

THEMA — GOTT

GOLDENER TEXT: Maleachi 2: 10 „Haben wir nicht alle einen Vater?“

WECHSELSEITIGES LESEN: Lukas 11: 9-13/Matthäus 6: 6

9. Und ich sage euch: Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden; klopf an, so wird euch geöffnet.
10. Denn jeder, der bittet, empfängt; und wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet.
11. Wo ist unter euch ein Vater, der seinem Sohn, wenn er ihn um Brot bittet, einen Stein gäbe? Und wenn er um einen Fisch bittet, ihm eine Schlange gäbe statt dem Fisch?
12. Oder, wenn er um ein Ei bittet, ihm einen Skorpion dafür gäbe?
13. Wenn nun ihr, die ihr böse seid, dennoch euren Kindern gute Gaben geben könnt, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten!
6. Wenn du betest, geh in dein Zimmer und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater im Verborgenen; und dein Vater, der ins Verborgene sieht, wird es dir öffentlich vergelten.

Unsere Predigt besteht aus folgenden Zitaten:

DIE BIBEL

1. Jesaja 64: 8

8 ...Herr, du bist unser Vater; wir sind Ton, du bist unser Töpfer; und wir alle sind das Werk deiner Hände.

2. Psalm 68: 5, 6

5 Singt Gott, lobsingt seinen Namen! Macht Bahn dem, der durch die Wüste einherfährt - er heißt Herr - und freut euch vor ihm,
6 der ein Vater der Waisen ist und ein Richter der Witwen. Er ist Gott in seiner heiligen Wohnung.

3. Psalm 27: 10

10 Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich; aber der Herr nimmt mich auf.

4. Hesekiel 34: 11-13, 14-16, 28

11 Denn so sagt der Herr Herr: Sieh, ich will mich meiner Herde selbst annehmen und ihnen nachgehen.

12 Wie ein Hirte seiner Herde nachgeht am Tag, an dem er mitten unter seinen verirrtten Schafen ist, so will ich meinen Schafen nachgehen, und will sie von allen Orten retten, wohin sie zerstreut waren zu der Zeit, als es trüb uns finster war.

- 13 Ich will sie aus den Völkern herausführen und aus den Ländern sammeln und will sie in ihr Land bringen.
- 14 Ich will sie auf die beste Weide führen und ihre Hürden werden auf den hohen Bergen in Israel stehen; dort werden sie in sanften Hürden liegen und fette Weiden haben auf den Bergen Israels.
- 15 Ich will selbst meine Schafe weiden, und ich will sie lagern sagt der Herr.
- 16 Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte wiederbringen, das Verwundete verbinden und das Schwache stärken; aber was fett und stark ist, will ich vernichten und will es weiden mit Recht.
- 28 Und sie sollen nicht mehr den Nationen zum Raub werden, und kein Tier auf Erden soll sie mehr fressen, sondern sie sollen sicher wohnen ohne jede Furcht.

5. Matthäus 23 : 1, 2, 9

- 1 Da redete Jesus zu den Menschenmengen und zu seinen Jüngern
- 2 und sagte:
- 9 Und ihr sollt niemanden Vater nennen auf Erden; denn einer ist euer Vater, der im Himmel ist,

6. Matthäus 18 : 2-5, 11-14

- 2 Jesus rief ein Kind zu sich und stellte es in ihre Mitte
- 3 und sagte: Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, dann werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.
- 4 Wer nun sich selbst erniedrigen wird wie dieses Kind, der ist der Größte im Himmelreich.
- 5 Und wer ein solches Kind in meinem Namen annimmt, der nimmt mich auf.
- 11 Denn der Menschensohn ist gekommen zu retten, was verloren ist.
- 12 Was denkt ihr? Wenn ein Mensch 100 Schafe hätte und eins unter ihnen sich verirrt, lässt er nicht die 99 auf den Bergen, geht hin und sucht das verirrt?
- 13 Und wenn es geschieht, dass er es findet, wahrlich, ich sage euch, er freut sich darüber mehr als über die 99, die sich nicht verirrt haben.
- 14 So ist es auch nicht der Wille eures Vaters im Himmel, dass eins von diesen Kleinen verloren geht.

7. Matthäus 10 : 29-31

- 29 Verkauft man nicht 2 Sperlinge für einen Groschen? Dennoch fällt keiner von ihnen auf die Erde, ohne euren Vater.
- 30 Nun sind auch eure Haare auf dem Kopf alle gezählt.
- 31 Darum fürchtet euch also nicht; ihr seid mehr Wert als viele Sperlinge.

8. Lukas 15 : 11-24

- 11 Und er sagte: Ein Mensch hatte zwei Söhne.
- 12 Und der Jüngere von ihnen sagte zum Vater: Gib mir Vater, den Teil des Vermögens, der mir zusteht. Und er teilte ihnen den Besitz.
- 13 Wenige Tage später sammelte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land; dort vergeudete er sein Vermögen durch ein verschwenderisches Leben.

Seite 3

- 14 Als er nun alles verzehrt hatte, kam eine gewaltige Hungersnot über das Land und er fing an Mangel zu leiden.
- 15 Da ging er hin und hängte sich an einen Bürger jenes Landes, der schickte ihn auf einen Acker, um die Schweine zu hüten.
- 16 Und er hätte gerne seinen Bauch mit den Schoten gefüllt, die die Schweine fraßen; aber niemand gab sie ihm.
- 17 Da ging er in sich und sagte: Wieviele Tagelöhner hat mein Vater, die Brot in Fülle haben, und ich komme vor Hunger um!
- 18 Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen:
Vater ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir
- 19 und bin hinfort nicht mehr wert, dass ich dein Sohn genannt werde; mache mich zu einem deiner Tagelöhner!
- 20 Und er machte sich auf und kam zu seinem Vater. Als er aber noch fern war, sah ihn sein Vater, und es jammerte ihn, und er lief und fiel ihm um seinen Hals und küsste ihn.
- 21 Der Sohn aber sagte zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; ich bin hinfort nicht mehr wert; dass ich dein Sohn genannt werde.
- 22 Aber der Vater sagte zu seinen Knechten: Bringt das beste Gewand herbei und zieht es ihm an und gebt einen Ring an seine Hand und Sandalen an seine Füße, und bringt das gemästete Kalb her und schlachtet es, und lasst uns essen und fröhlich sein!
- 23 Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden; er war verloren und ist gefunden worden.

9. 2. Korinther 1 : 3

- 3 Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes.

10. Epheser 4 : 4-6

- 4 Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid in einer Hoffnung eurer Berufung;
5 ein Herr, ein Glaube, eine Taufe;
6 ein Gott und Vater aller, der da über allen und durch alle und in allen ist.

11. Epheser 5 : 1, 10

- 1 So seid nun Gottes Nachahmer als geliebte Kinder,
10 und prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist.

Ich lese nun entsprechende Abschnitte aus dem Buch

„Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift“ von Mary Baker Eddy.

1. 586: 9-10

VATER. Ewiges LEBEN; das eine GEMÜT; das göttliche PRINZIP, allgemein GOTT genannt.

2. 582: 28-29

KINDER. Die geistigen Gedanken und Repräsentanten von LEBEN, WAHRHEIT und LIEBE.

3. 332 : 4-8

Vater-Mutter ist der Name für die Gottheit, der auf ihr inniges Verhältnis zu ihrer geistigen Schöpfung hinweist. Wie es der Apostel in Worten ausdrückte, die er mit innerer Zustimmung von einem klassischen Dichter zitierte: Wir sind von seiner Art.

4. 63 : 5-11

In der Wissenschaft ist der Mensch der Sprössling des GEISTES. Das Schöne, das Gute und das Reine sind seine Ahnen. Sein Ursprung liegt nicht wie der der Sterblichen im tierischen Instinkt, noch geht er durch materielle Umstände hindurch, bevor er Intelligenz erlangt. GEIST ist seine ursprüngliche und endgültige Quelle des Seins; GOTT ist sein Vater, und LEBEN ist das Gesetz seines Seins.

5. 548: 5-8

In dieser Wissenschaft entdecken wir den Menschen als Bild und Gleichnis GOTTES. Wir erkennen, dass der Mensch seinen geistigen Stand und seine ewige Harmonie niemals verloren hat.

6. 31: 4-11

Jesus erkannte keine fleischlichen Bindungen an. Er sagte: Ihr sollt niemanden Vater nennen auf Erden; denn einer ist euer Vater, der im Himmel ist. Er fragte auch: Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Brüder? , womit er meinte, dass es diejenigen sind, die den Willen seines Vaters tun. Es wird uns nicht berichtet, dass er irgendeinen Menschen Vater nannte. Er erkannte GEIST, GOTT, als einzigen Schöpfer und damit als den Vater aller an.

7. 256: 5-8, 13-23

Alle Dinge sind geistig erschaffen. GEMÜT, nicht Materie, ist der Schöpfer. LIEBE, das göttliche PRINZIP, ist Vater und Mutter des Universums, einschließlich des Menschen. Der ewige Ich bin ist nicht an die engen Grenzen der physischen Menschheit gebunden, noch in diese hineingezwängt, noch kann Er durch sterbliche Begriffe richtig verstanden werden. Die genaue Form GOTTES muss von geringer Wichtigkeit sein im Vergleich zu der erhabenen Frage: Was ist unendliches GEMÜT oder göttliche LIEBE?
Wer ist es, der unseren Gehorsam fordert? Er, von dem es in der Heiligen Schrift heißt: Er macht es wie er will, mit dem Heer des Himmels und mit denen, die auf Erden wohnen; und niemand kann seiner Hand wehren noch zu ihm sagen: Was machst Du?

8. 519: 10-21

...die Wissenschaft offenbart Unendlichkeit und die Vaterschaft und Mutterschaft der LIEBE. Das menschliche Auffassungsvermögen erkennt und begreift nur langsam GOTTES Schöpfung und die göttliche Kraft und Gegenwart, die sie begleiten und ihren geistigen Ursprung demonstrieren. Die Sterblichen können das Unendliche niemals erfassen, bis sie den alten Menschen ausziehen und das geistige Bild und Gleichnis erreichen. Wer könnte die Unendlichkeit ergründen! Wie sollen wir Ihn erklären, bis wir, wie es der Apostel ausdrückt, alle zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis der Söhne GOTTES hingelangen, zum vollkommenen Mann, zum Maß des Alters der Fülle Christi?

9. 7 : 23-26

GOTT wird nicht vom Menschen beeinflusst. Das göttliche Ohr ist kein Gehörnerv. Es ist das allhörende und allwissende GEMÜT, das immer jedes Bedürfnis des Menschen kennt und auch stillt.

10. 14: 31-9

Wenn du betest, so geh in dein Zimmer und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater im Verborgenen; und dein Vater, der ins Verborgene sieht, wird dich öffentlich belohnen. So sprach Jesus. Das Zimmer symbolisiert das Heiligtum des GEISTES, dessen Tür den sündigen Sinn ausschließt, aber WAHRHEIT, LEBEN und LIEBE einlässt. Ist sie dem Irrtum verschlossen, steht sie der WAHRHEIT offen und umgekehrt. Der Vater im Verborgenen ist für die physischen Sinne unsichtbar; aber Er weiß alle Dinge und belohnt nach Motiven, nicht nach Worten.

11. 102: 9-11

Es gibt nur eine wirkliche Anziehungskraft, die des GEISTES. Die Ausrichtung der Nadel auf den Pol symbolisiert diese all-umfassende Macht oder die Anziehungskraft GOTTES, des göttlichen GEMÜTS.

12. 536 : 11-16

Wenn des Menschen geistige Gravitation und Anziehung zu dem einen Vater, in dem wir leben, weben und sind, verloren gehen und der Mensch von Körperlichkeit anstatt vom göttlichen PRINZIP regiert werden sollte, vom Körper anstatt von Seele, dann würde der Mensch ausgelöscht werden.

13. 470 : 21-31

GOTT ist der Schöpfer des Menschen, und weil das göttliche PRINZIP des Menschen vollkommen bleibt, bleibt die göttliche Idee oder Widerspiegelung, der Mensch, vollkommen. Der Mensch ist der Ausdruck von GOTTES Sein. Wenn es jemals einen Augenblick gegeben hat, in dem der Mensch die göttliche Vollkommenheit nicht ausgedrückt hat, dann hat es einen Augenblick gegeben, indem der Mensch GOTT nicht

ausgedrückt hat und folglich eine Zeit in der die Gottheit nicht ausgedrückt wurde - also ohne Wesenheit war. Wenn der Mensch die Vollkommenheit verloren hat, dann hat er sein vollkommenes PRINZIP, das göttliche GEMÜT, verloren. Wenn der Mensch jemals ohne dieses vollkommene PRINZIP oder GEMÜT existiert hat, dann war das Dasein des Menschen ein Mythos.

14. 282 : 28-31

Alles, was auf den Fall des Menschen oder auf das Gegenteil GOTTES oder auf GOTTES Abwesenheit hinweist, ist der Adam-Traum, der weder GEMÜT noch Mensch ist, denn er ist nicht vom Vater geboren.

15. 258 : 27-30

Für den Menschen, der nie geboren wird und niemals stirbt, ist es unter der Regierung GOTTES in der ewigen Wissenschaft unmöglich, seine hohe Würde zu verlieren.

16. 322: 26-30

Die bitteren Erfahrungen, die uns der Glaube an das vermeintliche Leben der Materie bringt, sowie auch unsere Enttäuschungen und unaufhörlichen Leiden treiben uns wie müde Kinder in die Arme der göttlichen LIEBE. Dann beginnen wir, LEBEN in der göttlichen Wissenschaft zu erfassen.

17. 323: 32-6

Die Bereitwilligkeit, wie ein kleines Kind zu werden und das Alte für das Neue aufzugeben, macht das Denken für die fortgeschrittene Idee empfänglich. Die Freudigkeit, die falschen Orientierungspunkte zu verlassen, und die Freude sie verschwinden zu sehen - diese Einstellung hilft die endgültige Harmonie herbeizuführen. Die Läuterung von Sinn und Selbst ist ein Beweis des Fortschritts.

„Glücklich sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.“

18. 469: 30-5

Mit einem Vater, nämlich GOTT, würde die ganze Familie der Menschen zu Geschwistern werden; und mit einem GEMÜT, und zwar mit GOTT oder dem Guten, würde die Geschwisterlichkeit der Menschen aus LIEBE und WAHRHEIT bestehen und Einheit des PRINZIPS und geistige Macht besitzen, die die göttliche Wissenschaft ausmachen.

19. 470: 32-5

Die Beziehungen von GOTT und Mensch, von dem göttlichen PRINZIP und der Idee, sind in der Wissenschaft unzerstörbar; und die Wissenschaft kennt weder ein Abfall von der Harmonie noch eine Rückkehr zu ihr, sondern sie hält die Tatsache aufrecht, dass die göttliche Ordnung oder das geistige Gesetz, demzufolge GOTT und alles, was er erschafft, vollkommen und ewig sind, in ihrer ewigen Geschichte unverändert geblieben ist.

Ich verlese auch noch 3 Artikel zu den täglichen Pflichten eines jeden Christlichen Wissenschaftlers aus dem Kirchenhandbuch von Mary Baker Eddy:

Artikel VIII, Abschn. 4: Tägliches Gebet

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, täglich zu beten: "Dein Reich komme", Lass die Herrschaft der göttlichen Wahrheit, des göttlichen Lebens und der göttlichen Liebe in mir aufgerichtet werden und alle Sünde aus mir entfernen; und möge dein Wort die ganze Menschheit bereichern und sie beherrschen!

Artikel VIII, Abschn. 1: Eine Richtschnur für Beweggründe und Handlungen

Weder Feindseligkeit noch rein persönliche Zuneigung sollte der Antrieb zu den Beweggründen und Handlungen der Mitglieder der Mutterkirche sein. In der Wissenschaft regiert allein die göttliche Liebe den Menschen; ein Christlicher Wissenschaftler spiegelt die holde Anmut der Liebe wieder in der Zurechtweisung der Sünde, in wahrer Brüderlichkeit, Barmherzigkeit und Versöhnlichkeit. Die Mitglieder dieser Kirche sollen täglich wachen und beten, um von allem Übel erlöst zu werden, vom irrigen Prophezeihen, Richten, Verurteilen, Ratgeben, Beeinflussen oder Beeinflusst werden.

Artikel VIII, Abschn. 6: Pflichttreue

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, sich täglich gegen aggressive mentale Suggestion zu schützen und sich nicht verleiten zu lassen, seine Pflicht gegen Gott, gegen seine Führerin und gegen die Menschheit zu vergessen oder zu versäumen. Nach seinen Werken wird er gerichtet, und zwar gerechtfertigt oder verdammt.

DIES WAR, AUF DEUTSCH, DIE BIBELLEKTION DER INDEPENDENT CHRISTIAN SCIENCE CHURCH AUS PLAINFIELD, NEW JERSEY, USA.

Für mehr Informationen Kommen Sie auf unsere **Webseite www.PlainfieldCS.com**

VIELEN DANK FÜRS ZUHÖREN UND AUF WIEDERHÖREN BIS NÄCHSTE WOCH!